

Nur eine Prise

Predigt zum 5. Sonntag, im Jahreskreis A 2020

„Zuviel Salz schadet der Gesundheit“ - sagt der Arzt. Doch ganz ohne Salz schmeckt das Leben auch **fad**.

Ich bin immer wieder **fasziniert**, wie Jesus eine Botschaft mit nur ganz wenigen Worten auf den Punkt bringen kann. *„Ihr seid das Salz der Erde“*, sagt Jesus, **„wenn das Salz seinen Geschmack verliert, taugt es zu nichts mehr. Es wird weggeworfen!“**

„Ihr seid das Salz der Erde“, sagt Jesus zu seinen Jüngern und zu allen, die ihm zuhörten. Heute erinnert uns das Evangelium daran, dass auch ich als Christin und Christ ein **Adressat** seiner Worte bin.

Christen sollen Salz der Erde sein. Was kann das heißen?

- **Zuviel Salz schadet** der Gesundheit! Damit steht fest, dass Jesus keine **Religion von Fundamentalisten und Extremisten** gründen wollte. Fanatismus jeglicher Art ist nicht im Sinne Jesu.
 - Das Salz in der Suppe soll **gut dosiert** sein. Fehlt das Salz, wirkt die Suppe **fad**. Ist die Suppe **versalzen**, dann ist sie eigentlich ungenießbar. Auf das **Fingerspitzengefühl** kommt es an.
 - Fingerspitzengefühl ist vor allem gefragt in der religiösen Begleitung von **Kindern und Jugendlichen**.
 - Bis vor ein paar Jahrzehnten war die **religiöse Suppe in vielen Familien versalzen**. Die Folge ist, dass viele Menschen **an dieser Suppe keinen Geschmack mehr finden**.
 - Heute wirkt die religiöse Suppe **fad**, sodass viele Familien sie einfach **vom Speiseplan gestrichen** haben.
- „Ihr seid das Salz der Erde“, sagt Jesus. Und damit nimmt er mich als Christin und Christ **voll in die Verantwortung**. Wenn die religiöse Suppe **heute nur mehr sehr selten auf dem Speiseplan** steht, dann liegt das nicht an der Kirche. **Es liegt an der einzelnen Christin** und am einzelnen Christ, der dem Anspruch, Salz der Erde zu sein, nicht mehr nachkommen will.
- **Wie** kann ich eigentlich **als Laie Salz der Erde sein?** Auf diese Frage gibt interessanterweise bereits der alttestamentliche Prophet **Jesaja** in der ersten Lesung die Antwort:

„Teile an die Hungrigen dein Brot aus, nimm Obdachlose in dein Haus auf, bekleide die Nackten, entziehe dich nicht deinen Verwandten, unterdrücke niemanden, zeig auf niemanden mit dem Finger und verleumde niemanden!“

- Um Salz der Erde sein zu können, brauche ich kein Theologiestudium und auch **keine Weihe**. Es sind die einfachen Dienste der Nächstenliebe, die unserem Christsein Würze und Geschmack geben.

Und bei aller **Bescheidenheit** ist es wichtig, dass wir **mit gutem Beispiel vorangehen**. Das hat Jesus wohl gemeint, wenn er sagte, wir sollen das Licht nicht unter den **Scheffel** stellen. Gutes Beispiel ist nachahmenswert. Das gilt für Erwachsene, und noch mehr für unsere Kinder. Salz der Erde zu sein und gleichzeitig für alle sichtbar mit gutem Beispiel voranzugehen, ist also eine **pädagogische Aufgabe**, ich würde sogar sagen: es ist **die einzige Bibel**, die die Welt heute noch liest.